

EUR 42,69, überschneiden sich zum Teil mit dem angezeigten. Genannt seien lediglich Walter KOCH, *Das Bezugsfeld der Notare der Reichskanzlei in staufrischer Zeit* (S. 57–67), und Carmen DEL CAMINO, *Escribanos al servicio del gobierno y la administración de la catedral de Sevilla (siglo XV)* (S. 175–192). Zusammenfassungen der übrigen können unter <http://www.irht.cnrs.fr/cipl/cluny/cluny00A.htm> eingesehen werden. P. O.

Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 7 (2002) H. 2, hg. von Martin J. SCHUBERT, ist dem Thema „Der Schreiber im Mittelalter“ gewidmet. Es enthält nach einer Einleitung des Hg. (S. 3–8) und einer Auswahlbibliographie (S. 9–11) Aufsätze von Germanisten, Romanisten, Anglisten und Niederlandisten, die Überblicke zu allgemeinen Fragen oder Untersuchungen zu einzelnen Schreibern, Werkstätten oder Hss. bieten: Barbara FRANK-JOB, *Zur Rolle des Schreibers in der mittelalterlichen Romania* (S. 12–32); Muriel KASPER, *Angebot und Nachfrage. Der mittelalterliche englische Schreiber auf dem Weg vom Skriptorium zum bookshop* (S. 33–47); Hans KIENHORST, „Nach der Lektüre das Buch bitte umgehend zurückbringen“. Über die merkwürdige Entstehungsgeschichte der mittelniederländischen Sammelhs. Wiesbaden, Hessisches Hauptstaatsarchiv, Hss.-Abt. 3004 B 10 (S. 48–73); Martin BAISCH, *Got lert den man daz er sy Mit truwen sinem dienner by*. Gabriel Sattler, der sprechende Schreiber (S. 74–91); Jürgen WOLF, *Das „fürsorgliche“ Skriptorium. Überlegungen zur literarhistorischen Relevanz von Produktionsbedingungen* (S. 92–109); Christoph FASBENDER, *Werkstattsschreiber*. Aus Anlass der jüngeren Forschung zur Handschriftenproduktion Diebold Laubers (S. 110–124); Martin J. SCHUBERT, *Versuch einer Typologie von Schreibereingriffen* (S. 125–144); Kurt Otto SEIDEL, *Tres digiti scribunt totum corpusque laborat*. Kolophone als Quelle für das Selbstverständnis mittelalterlicher Schreiber (S. 145–156); Hildegard Elisabeth KELLER, *Kolophon im Herzen*. Von beschrifteten Mönchen an den Rändern der Paläographie (S. 157–182).

K. N.

Franz-Josef ARLINGHAUS / Marcus OSTERMANN / Oliver PLESSOW / Gudrun TSCHERPEL (Hg.), *Schrift im Wandel – Wandel durch Schrift. Die Entwicklung der Schriftlichkeit im Mittelalter (Utrecht Studies in Medieval Literacy 6)* Turnhout 2003, Brepols, 1 CD-ROM, ISBN 2-503-51167-8, EUR 46,28. – Bezeichnenderweise waren es meist relativ junge Mitarbeiter und nicht die Projektleiter, die die „CD-ROM des Sonderforschungsbereiches 231 ‚Träger, Felder, Formen pragmatischer Schriftlichkeit im Mittelalter‘“ für ein breiteres Publikum erstellten, dem sie knappe Texte, eingescannte Aufsätze aus der Arbeit des Sonderforschungsbereiches und zahlreiche Illustrationen oft ungenügender Qualität bietet. Weder dem Ober- noch Untertitel wird diese CD gerecht. Gutgemeinte Animationen dürften das an professionelle Angebote gewöhnte Publikum allenfalls amüsieren. M. M.

Pavel ČERNÝ, *Evangeliář zábrdovický a Svatovítská Apokalypsa* [mit Zusammenfassung: *Das Obrowitzer Evangeliar und die Veitsapokalypse*. Zwei